

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **75 (1949)**

Heft 33

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

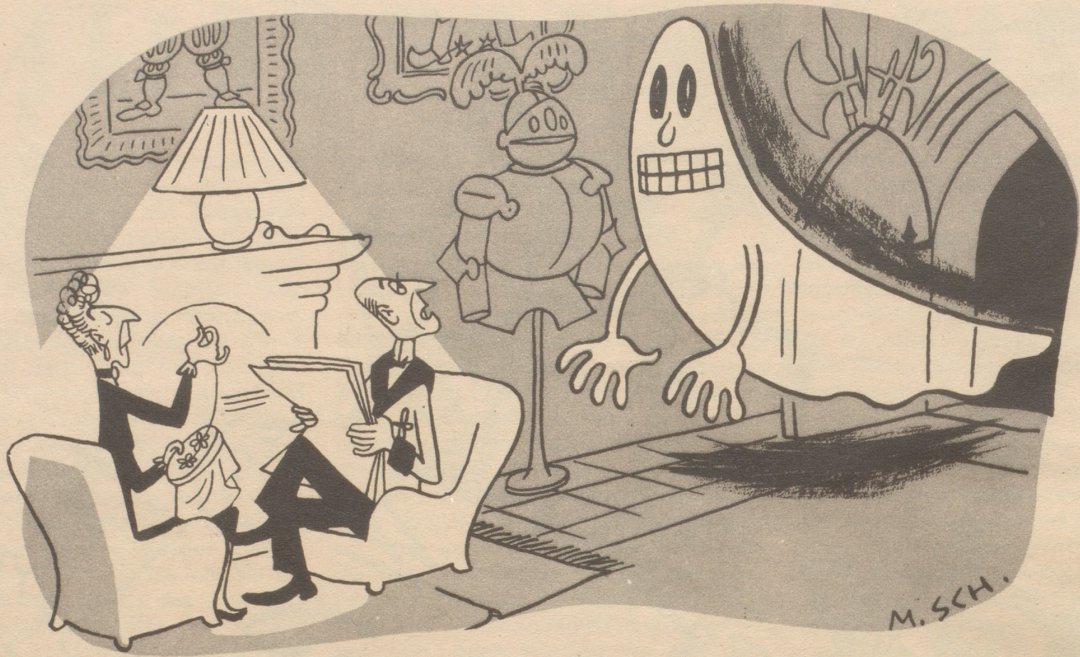
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



„Was? Scho wider zwölfi?!“

Läss sseh pass sseh!

So etwa wird es aus freundlich lächelnden Zahnreihen in schlitzäugige Zuschauerreihen hinein getönt haben, als jenes Seltsame geschah, das man vielleicht einmal als Anfang politischer Nächstenliebe bezeichnen wird. Als Riesenfriedenspeife gewissermaßen, vor der alle grünen Tische der Welt aus Neid zitronengelb werden müssen.

Als chamäleonische Huldigung gewissermaßen. Denn im Lande der Gelben hat sich die Sache schließlich abgespielt, die unsre dummen alten Vorurteile blamiert. Oder fängt etwa nicht ein neues Zeitalter an mit der geheimnisvoll-simplen Agenturmeldung, die uns jüngst vorgesetzt worden ist:

«Beim Einmarsch der kommunistischen Truppen in Schanghai besorgte die nationale Polizei den Ordnungsdienst.»

Welch' paradisische Zustände! Kinderleicht, sich vorzustellen, wie es da

etwa getönt hat: «Zruggrätte bittel Löndsi doch säb Chind füreschtaa, daf s au öppis gseet!» «Ufs Trottwaar, si chömed!» «Herr Gäneraloberscht, Polizeiwachmeischer Alls I Schfutsch, zur Nazionalbank gönd Si am beschte alls graduus, dänn di zweit Schtraf linggs. De Seef isch uf de Sitte vo de Kuomingtangschtraf im Chäller, de Schlüssel liif under de Türvorlag!» «Iis-Gräm gfeligscht? s offiziell Programm mit Marschruutel!» «s Züghuus, aber natürli, Herr Oberzügmeischer, göndsi mit irne Lüüte eifach d Underschtadt uuf, deet frögedsi am beschte wider. Sgschiidscht isch, wänni echli pressiered, d Wach isch grad go de Umzug aaluege, so sindi ungschtöört! Bitte, bitte, isch gern gschee, Herr Oberzügmeischer!»

Alles uf chinesisich natürli!

Unsinn, Zeitungsente? Uebertriebene chinesisiche Höflichkeit? ... Hoffentlich nicht, die Freude auf kommende friedliche Zeiten wäre sonst vergeblich gewesen. Und schließlich, gibt es solches

nicht auch anderswo? Hat man denn nicht den französischen Polizisten, der den Herrn Abetz aufgespürt hat, wegen Amtsanmaßung abgesetzt? Und den andern, der ihn nicht gefunden hat, befördert.

Ja, sogar bei uns sollen neuerdings solche Dinge geschehen. Ganz klar ist es mir ja nicht geworden. Es soll etwas mit Schirmen oder mit Bildern oder mit allen beiden zu tun haben. Zuerst hätten sie – wer, ist mir auch nicht recht klar geworden – aus Leibeskräften «ja» geschrien, dann wieder «nein», dann sollen sie sogar geschossen haben, in den Rücken, in den eigenen! Karli

Blumenschicksal

Ihr lieben Blumen dort am Sonnenrain, Bald wird das Leben euch zerronnen sein. Denn ach, das Fräulein Ruth hat keine Ruh, Sie reißt euch alle ab. Die reine Kuh!

fis

Als Reiseunterhaltung - eine Nebelspaltung!



Hotel Löwen Aarau

Neuzeitliche Zimmer
Gepflegte Küche

BAR



STRANDBAD IN Klosters

Kur- und Verkehrsverein Klosters, Tel. (083) 384 40

